

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 20

Artikel: Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1929
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zustellten; diese Listen mögen in unsere Sektionen manche Anregung getragen haben.

An der Propaganda für die *Alkoholrevision* beteiligten wir uns *kollektiv* dadurch, dass wir einen Aufruf des Frauenkomitees mitunterzeichneten, *einzel*n, indem eine Reihe von Lehrerinnen bei der Propaganda durch Vorträge mitwirkten.

Eine Broschüre der *Kommission für Familienzulagen*, die eine bessere wirtschaftliche Versorgung der Familie anstrebt, liessen wir an unsere Sektionen gehen und empfahlen deren Verbreitung.

Nur *ein* Gesuch um Subventionierung eines Kurses trat im vergangenen Jahr an uns heran; es handelte sich um einen Vortragszyklus, mit dessen Durchführung der Berner Lehrerinnenverein Herrn Pfarrer von Greyerz betraut hatte.

Ueber unsern *Mitgliederbestand* geben folgende Zahlen Aufschluss:

Auf den 31. Dezember 1929 wies unser Verein einen Bestand von

1430 ordentlichen Mitgliedern,

83 ausserordentlichen Mitgliedern,

total 1513 Mitglieder auf.

Total am 3. Dezember 1928 1506, daher eine Zunahme von 7 Mitgliedern.

Unter den Dahingegangenen denken wir mit besonderer Dankbarkeit an unsere 1. Zentralpräsidentin, Frau Grossheim-Jester. Uns Heutigen, soweit wir sie kannten, ist sie vor allem als sympathische, tapfere Heimbewohnerin in Erinnerung. Auf schönste Weise durfte sie bis zum Ende ihres Lebens mit dem Verein verbunden bleiben, den sie einst so tatkräftig hatte gründen helfen.

Ferner gedenken wir zweier Mitglieder, die uns ihre Anhänglichkeit an den Verein über den Tod hinaus bewiesen haben, an Frl. Balsiger und Frl. Pulver, die dem Verein ein Legat von je Fr. 500 vermachten.

Mit der morgenden Generalversammlung scheiden drei bewährte Mitglieder aus dem Zentralvorstand aus: Frl. Klara Meyer, Frau Russenberger-Grob und Frl. Wohnlich. Heute wollen wir ganz unter uns von ihnen Abschied nehmen, indem wir ihnen sagen, wie schön und reich das Zusammenarbeiten mit ihnen für den Zentralvorstand war, weil wir uns mit ihnen eins wussten in der Liebe zu unserm Verein und in der Sorge um sein Wohl. Mögen ihre Nachfolgerinnen im gleichen Sinne weiterarbeiten!

Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1929.

I. Betriebsrechnung per 31. Dezember 1929.

1. Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr.	8 565. —
Zinsen	"	5 104. 65
Aus der Betriebskasse des Heims	"	7 000. —
Geschenke und Legate	"	600. —
Rückvergütungen auf Subventionen	"	5 301. 65
Total Einnahmen		<u>Fr. 26 571. 30</u>

2. Ausgaben.

Zinsen für die Schuldscheine usw.	Fr.	4 419. 30
Unterstützungen	"	1 400. —
Subventionen	"	5 224. 70
Renten	"	600. —
Geschenke an den Staufferfonds	"	100. —
Unkosten: Verwaltung und allgemeine Un- kosten	Fr.	2 985. 30
Zeitungen, Drucksachen usw.	"	458. 62
	"	3 443. 92
Total Ausgaben	Fr.	15 187. 92

3. Bilanz.

Einnahmen	Fr.	26 571. 30
Ausgaben	"	15 187. 92
Mehreinnahmen 1929	Fr.	11 383. 38

Staufferfonds.

Einnahmen.

Aus dem Sparheft der Kantonalbank bezogen	Fr.	2 306. 70
Geschenk in bar	"	100. —
Kapitalzinsen	"	2 494. 45
Total Einnahmen	Fr.	4 901. 15

Ausgaben.

Abgabe ans Heim	Fr.	2 306. 70
Abgabe Zins aus Legat laut Testament an Frl. S.	"	184. 20
Einlage in Sparheft	"	2 410. 25
Total Ausgaben	Fr.	4 901. 15

II. Vermögensrechnung.

A. Aktiven.

Kassabestand	Fr.	1 188. 65	
Postcheck-Guthaben	"	146. 93	Fr. 1 335. 58
Guthaben bei den Banken	"		30 814. 30
Immobilien	"		391 720. —
Mobilien im Heim und in Basel	"		59 621. 41
Wertschriften	"		168 319. 45
Fibeldarlehen	"		11 100. 30
Total Aktiven			Fr. 662 911. 04

B. Passiven.

Schuldscheine per 31. Dezember 1928	Fr.	111 000. —
Amortisationen	"	1 600. —
Schuldscheine per 31. Dezember 1929	Fr.	109 400. —
Auslandsfonds	"	26. 30
Total Passiven	Fr.	109 426. 30

C. Bilanz.

A. Aktiven	Fr. 662 911. 04
B. Passiven	„ 109 426. 30
Reinvermögen per 31. Dezember 1929	<u>Fr. 553 484. 74</u>

III. Vermögensbewegung.

Diesjähriges Reinvermögen (inkl. Heimvermögen und Staufferfonds)	Fr. 553 484. 74
Letztjähriges Reinvermögen (ohne Heim und Staufferfonds)	„ 413 768. 36
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 139 716. 38</u>

Sonne über der Schule.

(Fortsetzung.)

Wenn wir uns bemühen, Beispiele freundlicher Schulerinnerungen, von Sonne über der Schule, in unserm Blatte zu bringen, so wird die Ernte vielleicht, eben, weil man das Gute nicht so stark registriert wie das Böse, nicht gerade gross sein, immerhin wollen wir den Versuch wagen.

Das untenstehende Gedicht erhielt eine Lehrerin vor 30 Jahren beim Austritt einer Klasse, welche sie drei Jahre lang unterrichtet hatte; es war also noch die Zeit der ernstesten Lernschule, die Zeit, da Körperstrafen nicht verboten waren, da man äusserlich vielleicht etwas härter war, an Gesinnung aber nicht weniger stark und gesund als in unsern Tagen :

Wir nehmen Abschied heut von dir—	Du hast die Erstlingssaat gestreut
Es wird uns Tränen kosten;	im Schreiben, Rechnen, Lesen,
Doch unsre Liebe, glaub es mir,	Du bist von Anfang an bis heut
Kommt nicht so bald zum Rosten.	Die Güte selbst gewesen.
Du wohnst in unserm Herzlein drin,	Du hast uns in Geduld gehegt
Das ehrlich schlägt in treuem Sinn	Und doch das Fundament gelegt
Für unser Fräulein...	Zu fleiss'gem Weiterbauen.

Nimm unsern heissen Dank dafür,
 Sei gross auch im Verzeihen...
 Und schliesst sich uns auch Deine Tür,
 Du bleibst in unsern Reihen.
 Die Klasse hängt noch lang an Dir
 Schenk drum zuweilen denn auch ihr
 Ein freundliches Erinnern.

Im Namen der Klasse : K. G.

Eine Schülerin schreibt an ihre ehemalige Lehrerin :
 Ich denke noch viel und gern an die bei Ihnen verbrachten Schulstunden zurück, es war halt doch eine schöne Zeit.

H. M.

Eine andere :

Jetzt in der Fremde muss ich oft an die Schule denken und habe eingesehen, wie oft ich Sie durch Schwatzhaftigkeit und Unaufmerksamkeit geärgert habe, und dass ich mehr hätte lernen können. Jetzt reut es mich, weil